

Uetikon Neue Aufgaben für ausgemustertes Tanklöschfahrzeug

«Oldie» tritt Reise nach Osten an

Hermann Rauber «exportiert» ein altes Feuerwehrauto aus Uetikon nach Rumänien. Das kommt einer Spende von einigen tausend Franken gleich.

Anna Moser

In wenigen Tagen wird das nächste Kapitel in der Geschichte von Hermann Rauber und seinen Rumänien-Hilfs-transporten geschrieben: Am Montagmorgen macht sich der Uetiker erneut auf ins Dorf Ruscova – mit einem Tanklöschfahrzeug (TLF) im Schlepptau. In der Feuerwehr Männedorf-Uetikon hat das 28 Jahre alte Gefährt ausgedient. Im Norden Rumäniens wird es jedoch einen zweiten Frühling erleben: «Wir haben erreicht, dass mit diesem Fahrzeug ein neuer Stützpunkt in Ruscova aufgebaut werden kann», sagt Rauber stolz.

Vor einigen Monaten war bekannt geworden, dass das TLF ausgemustert werden würde. Hermann Rauber bewarb sich bei den Behörden von Uetikon und Männedorf darum, es übernehmen zu können. Die Sicherheitskommissionen beider Gemeinden luden ihn im März an eine Sitzung ein, um die Tätigkeiten seines Hilfswerks vorzustellen. Rauber lacht, wenn er sich an die Viertelstunde Redezeit erinnert, die ihm gewährt war. Er hätte Stoff für Stunden – von annähernd 100 Fahrten nach Rumänien in den vergangenen 18 Jahren. Der mittlerweile 75-Jährige hat dort Kinderheime aufgebaut, Spitäler renoviert, Arztpraxen ausgestattet und Unmengen von Kleidern und anderen Hilfsgütern aus der Schweiz verteilt. «Hermann Rauber hat sich mit seiner Arbeit in Rumänien sehr verdient gemacht und sich auch in Uetikon jahrelang für das Gemeinwohl eingesetzt», begründet die Uetiker Sicherheitsvorsteherin Renate Hämmig den Entscheid, ihm das TLF zu vermachen.

Die obligaten Übungen

Nicht zum ersten Mal wird nun Ruscova «Erbin» von ausgemustertem Be-



Fast reisefertig für die 1600 Kilometer nach Ruscova: Feuerwehr-Logistiker Charles Stoecklin, Fahrinstructor Emil Berchten, Rumänien-Helfer Hermann Rauber (von links) – und das Tanklöschfahrzeug mit Jahrgang 1980. (Coralie Wenger)

stand der Feuerwehr Männedorf-Uetikon. Seit letztem Sommer ist dort eine Motorspritze vom Zürichsee im Einsatz. Die «ZSZ» hatte im November einen Transport von Hermann Rauber begleitet und über eine Übung mit dieser Pumpe berichtet: für die Feuerwehrmänner von Ruscova ein riesiges Spektakel. «Jedes Mal wenn wir vor Ort sind, müssen sie ihr Können mit dem «neuen» Material unter Beweis stellen», erklärt Rauber schmunzelnd. Schliesslich wolle man sicher sein, dass dieses richtig gewartet und eingesetzt werde.

Das Tanklöschfahrzeug stellt die lokale Feuerwehr jetzt vor neue Dimensionen. Deshalb nimmt Rauber qualifiziertes «Personal» mit: den Männe-

döfler Feuerwehr-Logistikchef Charles Stoecklin und den pensionierten Fahrinstructor Emil Berchten aus Uetikon. Sie werden ihre rumänischen Kollegen während zwei Tagen im Detail instruieren. Danach wird das Geschenk aus der Schweiz offiziell übergeben.

Auf Verkaufserlös verzichtet

Uetikons Sicherheitsvorsteherin Renate Hämmig glaubt, dass das Feuerwehrauto im osteuropäischen Land in guten Händen sein wird. Es stamme aus einer Generation, die noch ohne viel Elektronik ausgekommen sei: «Deshalb sind auch die Ersatzteile leichter erhältlich.» Mit dem Geschenk an Hermann Rauber verzichtet der Feuerwehr-

Zweckverband Männedorf-Uetikon auf einige Tausend Franken, die ein Verkauf des Fahrzeugs eingebracht hätte. «Eine tolle Geste der Gemeinden», sagt denn auch der Rumänien-Fahrer.

Um dem 28-jährigen «roten Riesen» vollends zur neuen Blüte zu verhelfen, fehlt am Zielort nur noch eines: Der Feuerwehr-Stützpunkt, der in Ruscova entstehen soll, ist noch nicht bezugsbereit. «Im Herbst muss es aber soweit sein», mahnt Hermann Rauber: Stünde das TLF während des harten rumänischen Winters draussen, würden die 1500 Liter Löschwasser im Tank allzu schnell gefrieren.

www.rumaenien-hilfswerke.ch

Feldmeilen Wasserski- und Wakeboard-Ferienplausch beim Strandbad

Mit zittrigen Knien übers Wasser brettern

Beim Wasserski- und Wakeboard-Schnupperkurs ging der eine oder andere «baden». Doch tat dies dem Spassfaktor keinen Abbruch.

Isabella Hopfan

Was machen begeisterte Ski- und Snowboardfahrer im Sommer? Sie wechseln das Element und fahren Wasserski oder Wakeboard. Doch der Umstieg von fest auf flüssig ist nicht ganz leicht. Das merken auch die 42 Jugendlichen, die sich für den Ferienplausch Wasserski- und Wakeboard-Schnupperkurs angemeldet hatten. Am Mittwoch trafen sie sich im Strandbad Feldmeilen bei Bilderbuchwetter. Nach der Begrüssung und einem kurzen Appell durch den Kursleiter Markus Gyger vom Wasserskiclub Zürichsee (z-wake) konnte es losgehen. Da man beim Wasserski oder Wakeboarden nicht vom Land aus starten kann, suchten die Organisatoren eine Alternative im Wasser. «Wir haben im Zürichsee ein Floss positioniert, auf dem wir das Material lagern. Von dort aus können die Jugendlichen starten», sagt Gyger.

Um auf das Floss zu gelangen, transportierte der Seerettungsdienst, der den Anlass auch überwachte, die Jugendlichen mit einem Shuttle-Boot. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wäre eine freudige Stimmung zu erwarten gewesen. Doch die Jugendlichen wirkten

eher nervös und angespannt. Viele sind nämlich noch nie auf dem Wasser «gestanden». Die Helfer auf dem Floss waren also nicht nur fachlich, sondern auch pädagogisch gefragt – und sie machten ihre Sache gut. Die lockere Stimmung, mit der sie die Jugendlichen empfangen, steckte die meisten an. Nun waren sie bereit loszulegen.

«Wie beim Velofahren»

Den Jugendlichen blieb die Qual der Wahl: Wasserski oder doch lieber Wakeboard? Doch egal, wofür man sich entschied, die Anweisung der Helfer waren mehr oder weniger dieselben. Das Rezept für einen erfolgreichen Start: Beine fest Anziehen, ein «Päckli» machen und die Arme immer gut durchstrecken. «Die Technik ist das Wichtigste», erklärte Silvia Vukotie, eine Helferin, «Wenn du diese beherrscht, ist es wie beim Velofahren – du verlernst es nie mehr.» Diese Worte waren jedoch nicht für alle gleich aufmunternd. Während einige schon nach wenigen Versuchen wie halbe Profis fuhren, gelang es anderen nicht einmal, aus dem Wasser zu kommen. Vom Boot aus gaben die Helfer nach jedem misslungenen Versuch Tipps: «Du bist zu früh aufgestanden, lass dich aus dem Wasser ziehen», oder «Streck deine Arme.» Stets wurde aber auch ein Lob angehängt, um den Jugendlichen wieder neuen Mut zu geben. Egal, ob top oder Flop, die Jugendlichen waren sich einig: «Das war cool.» Und der eine oder andere wird bestimmt nicht das letzte Mal auf Wasserski oder einem Wakeboard gestanden haben.



Die Ausnahme bestätigt die Regel: Schon beim ersten Versuch beherrschte die junge Danielle die Wasserski wie ein Halbprofi. (Coralie Wenger)

E-Mail an die «ZSZ»

Gerne nimmt die Redaktion Texte, Bilder, Leserbriefe usw. auch per E-Mail entgegen. Die Adresse lautet: redstaefa@zsz.ch. Insbesondere bei angehängten Dateien (Attachments) ist es unerlässlich, Absender und Inhalt der Datei zu beschreiben. Nicht identifizierbare E-Mails werden gelöscht (Virengefahr). Bei Leserbriefen ist zum Vor- und Zunamen auch der Wohnort anzugeben. Wichtig: ein bezeichnender «Betreff». (zsz)

Impressum

164. Jahrgang
Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küssnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Uetikon am See, Stäfa, Zumikon.

Zürichsee Presse AG

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50.
Fax Sport: 044 928 55 70. E-Mail Redaktion: redstaefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Andreas Schürer (asü)

Zentralredaktion

Dienstredaktion: Andreas Schürer (asü, Dienstchef), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen/Veranstaltungen: Guida Kohler (guk). Redaktionssekretariat: Maya Rüegg (mar), Margrit Zimmermann (mz)

Regionalredaktion rechtes Ufer

Leitung: Christian Dietz-Saluz (di). Region: Bernd Beck (be), Regine Imholz (rim), Anna Moser (amo), Lucien Scherrer (lsc), Frank Speidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Tanja Wäscher (tw). Fotografen: Reto Schneider, Gerda Liniger

Sportredaktion

Sportchef: Peter Hasler (ph). Redaktion: David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm)

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)

Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zljzeitung.ch
Leitung: Michael Schoenenberger (msc). Zürich: Philippe Klein (pik), Thomas Marth (tma). Inland/Ausland: Philipp Hufschmid (phh), Eveline Rutz (eru), Stefan Schneider (sts). Bundeshaus: Marcello Odermatt (mob). Wirtschaft: Thomas Schär (ths). Kultur: Bernadette Reichlin (rei). Produzent: Martin Prazak (mpr)

Produktion

Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba), Telefon 044 928 54 15. E-Mail: sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 20. Verlagsleitung: Barbara Dohner (bd). Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: 308 Fr. / Jahr; 163 Fr. / Halbjahr; 549 Fr. / 2 Jahre

Inserate

Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. Leitung: Just Kessler. E-Mail: staefa@publicitas.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch. Online: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Inhalt

| | |
|-------------------------|----|
| Agenda | 11 |
| Leserbriefe | 12 |
| Kultur | 21 |
| TV, Radio | 22 |
| Wetter | 23 |
| Inseraterubriken | |
| Todesanzeigen | 4 |
| Amtliche Anzeigen | 6 |
| Immobilien | 20 |
| Veranstaltungsinserate | 20 |

Anzeige

038.226223

Klaus-Blumen

Glückliche Pflanzen und fröhliche Angestellte

Seestrasse 897
8706 Obermeilen
Tel. 044 923 02 47